



**Newsletter der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremen im September 2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Tag vor dem Herbstanfang haben wir wieder für Sie interessante und wissenswerte Informationen rund um das Themenfeld Schulverpflegung in Bremen und bundesweit zusammengetragen.

Bitte beachten Sie den Hinweis zur Datenschutzverordnung am Ende des Newsletters.

Mit herzlichen Grüßen aus Bremen

Hille Heumann & Michael Thun

Fachreferentin                      Leiter

Hauptstadt



des Fairen Handels  
**Bremen**

**BIOStadt  
BREMEN**

\*\*\*\*\*

Aktuelles

\*\*\*\*\*

**Nachbericht: Tag der Schulverpflegung in Bremen**

Status quo und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des Aktionsplans

Bremen – Wo stehen wir derzeit mit der Schulverpflegung in Bremen? Michael Thun, Leiter der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremen stellte im ersten Teil der Veranstaltung den Status quo der Schulverpflegung vor. Aus welchen Qualitätsbereichen setzt sich gelingende Schulverpflegung zusammen und wie definiert sich das Qualitätsverständnis? Die Gäste erhielten Einblick in die Entwicklung des Aktionsplanes 2025 „Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung“. Vom bereits im Jahr 2016 gestellten Bürgerantrag, mit der Forderung, kein Fleisch aus Massentierhaltung in der Außerhausverpflegung einzusetzen, über das Gutachten im Jahr 2017 zum Status quo der Gemeinschaftsverpflegung in Bremen bis zu dem im Jahr 2018 von der Bremischen Bürgerschaft beschlossenen Aktionsplan. Ziel des Aktionsplanes ist der erhöhte Einsatz von Lebensmitteln in der Schulverpflegung, die ökologisch produziert sind. Herr Thun skizzierte Handlungsempfehlungen für die Akteure der Gemeinschaftsverpflegung und stellte die nächsten Schritte der Vernetzungsstelle vor. „Anfang 2019 starten wir mit Workshops für die Praktiker“, erläutert er das Angebot der Umsetzungsbegleitung für die Schulen, das auch bei Bedarf Fachberatung vor Ort beinhaltet.



In der Diskussionsrunde tauschten sich die Besucher intensiv über ihre Erfahrungen, mögliche Herausforderungen und Befürchtungen zur Umsetzung des Aktionsplanes aus. Ein breites Angebot an Informationsmaterialien wie Leitfäden, Broschüren und Literaturlisten zu den Themen Bio, Vegan, klimagesunde Ernährung und Ökologie ergänzte die Veranstaltung. Gekommen waren Verpflegungsanbieter, Schulleiterinnen und -Leiter, Ganztagskoordinatorinnen, Küchenleitungen und -Mitarbeiter sowie Mitglieder eines Forschungsteams wie auch Schülerinnen und Schüler.

Welche Faktoren zum Gelingen von Schulverpflegung beitragen, war Gegenstand des zweiten Veranstaltungsteils. Mitglieder eines wissenschaftlichen Arbeitsgremiums referierten über die ersten Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes „Untersuchung und Systematisierung von Gelingensfaktoren in der Schulverpflegung“. Das Verbund-Projekt wird initiiert und umgesetzt von den Vernetzungsstellen aus den fünf Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein. Im anschließenden Workshop erarbeiteten Gäste und Forschungsgruppe gemeinsam Thesen für gelingende Schulverpflegung.

Broschüren und weiterführende Links zum Thema „Bio in der Schulverpflegung und den Aktionsplan 2025 in Bremen“ entnehmen sie bitte dem der E-Mail angefügten Dokument.

## **Bundeskongress Schulverpflegung 2018 in Berlin**

Der Bundeskongress Schulverpflegung 2018 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule findet am 6. November 2018 in Berlin statt. Der Bundeskongress hat es sich zum Ziel gemacht, mehr Transparenz über die Verteilung und Zusammensetzung der Kosten in der Schulverpflegung zu schaffen. Dazu werden Ergebnisse einer neuen Studie vorgestellt und Möglichkeiten zur weiteren Qualitätsentwicklung in der Schulverpflegung diskutiert. Eingeladen sind politische Vertreterinnen und Vertreter auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, Anbieter von Verpflegungsdienstleistungen, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Eltern- und Schülerschaft sowie an Schulleitungen.

Hier erhalten Sie weitere Informationen: [www.nqz.de](http://www.nqz.de)

Hauptstadt



des Fairen Handels  
**Bremen**

**BIOStadt  
BREMEN**



\*\*\*\*\*  
Bio(-Stadt)

\*\*\*\*\*

## Bremen sagt: „Wir sind dabei! – Die Bio-Brotbox zum Schulstart“

Ein Viertel aller Abc-Schützen erhielten bundesweit zum Schulstart die wiederverwendbare Bio-Brotbox zusammen mit einem gesunden Pausenfrühstück. Ziel der 17. Bio-Brotbox Aktionen ist es, dass jedes Kind täglich ein gesundes Frühstück erhält und Informationen über Ursprung und Wertigkeit von Lebensmitteln bekommt.

In Bremen erhielten am 24. August viele Erstklässler eine gelbe Bio-Brotbox. Für die Umsetzung der Aktion hatten sich in diesem Jahr engagierte Akteure aus dem Naturkosthandel und zivilgesellschaftlichen Bündnissen, die für die Themen Nachhaltigkeit, Schulverpflegung, bio und fair, Ernährungsbildung, Umwelt- und Klimaschutz stehen, zum gemeinsamen Durchführen der Aktion zusammengeschlossen. Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremen in Kooperation mit Sozialökologie e. V. und in enger Zusammenarbeit mit dem Naturkost Kontor Bremen koordinierte die Aktion. Zum ersten Mal wurden dezentrale Frühstücks- Buffets in verschiedenen Bremer Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf in Schulen organisiert, an denen sich die Kinder selbst bedienen und ihre Brotbox füllen dürfen. Für die Umsetzung der Aktion war viel ehrenamtliches Engagement, Lebensmittel-spenden sowie Geldmittelspenden nötig. Unternehmen der Naturkostbranche spendeten Gemüse und Obst, Müsli oder Brot. Bremer Sponsoren aus der Wirtschaft leisteten finanzielle Unterstützung, um zum Beispiel die Anschaffungskosten für die Brotboxen zu finanzieren. Schirmherrin der Aktion war die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung Dr. Claudia Bogedan.

## Sind Sie schon ein „Marktschwärmer“?

### Neue Wege der Direktvermarktung

Online-Shopping und regionale Lebensmittel müssen nicht im Widerspruch stehen. Seit 2014 gibt es in Deutschland eine Initiative, die dies zeigt. Sie heißt Marktschwärmer. Das Konzept funktioniert so: VerbraucherInnen bestellen einmal wöchentlich per Internet Lebensmittel direkt von Erzeugerbetrieben aus der Region und holen diese auf einem Markt in ihrer Nähe ab.

Der Markt hat auch einen passenden Namen. Er nennt sich "Schwärmerei" und läuft etwas anders als der übliche Wochenmarkt ab. Denn die Erzeugerbetriebe bringen nur die Ware mit, die zuvor bei ihnen bestellt wurde. Die Käuferinnen und Käufer kommen auf einen Plausch auf ihren Markt und holen die Ware ab. Sie brauchen weder einen Einkaufszettel noch Bargeld. Denn das, was sie mitnehmen, haben sie zuvor online bestellt und bereits bezahlt. Bei „Marktschwärmer“ erhalten insbesondere kleine und mittlere Betriebe einen fairen Zugang zum Markt.

Hauptstadt



des Fairen Handels  
Bremen

BIOStadt  
BREMEN



Das erhöht die lokale Wertschöpfung und lässt alternative Netzwerke jenseits der großen Märkte entstehen. Das Konzept setzt auf regionale Lebensmittelerzeugung und kurze Transportwege. Seit 2014 haben sich in Deutschland 42 aktive Schwärmerereien gegründet, zahlreiche weitere sind im Aufbau. In Frankreich, wo die Initiative ursprünglich herkommt, sind es bereits mehr als 700 Schwärmerereien. Dass das Konzept so gut ankommt, liegt vor allem daran, dass es dem Einkaufsverhalten einer immer größer werdenden Verbrauchergruppe gerecht wird: Bestellen, wann und wo man will, möglichst schnell und unkompliziert über Handy, Tablet oder Laptop. Außerdem setzt Marktschwärmer auf Regionalität. Damit entspricht die Initiative dem immer größer werdenden Wunsch der Verbraucher nach regional und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln.

[Lesen Sie hier mehr dazu.](#)

## **Regional, saisonal und nachhaltig: Mit Saisonkalendern klimafreundlich einkaufen**

Wissen Sie, wann Steckrüben oder Feldsalat regional zu kaufen sind? Wer Lebensmittel aus der Region und passend zur Saison einkauft, belohnt sich selbst. Denn die Lebensmittel sind frisch, intensiv im Geschmack und günstig. Und: Sie tun etwas für das Klima. Denn bei Produktion, Vermarktung und Zubereitung der Lebensmittel entstehen Treibhausgase. Mit Hilfe von Saisonkalender behalten Sie den Überblick oder lassen sich für abwechslungsreiche und klimafreundliche Gerichte inspirieren.

Den IN FORM Saisonkalender finden Sie ab sofort unter:

<https://www.in-form.de/wissen/saisonkalender/>

Inhaltlich entspricht der online-Saisonkalender dem Saisonkalender des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE). Diesen gibt es als Poster, im praktischen Taschenformat zum Mitnehmen oder als App – so behalten Sie den Überblick auch direkt beim Einkauf.

[www.bzfe.de](http://www.bzfe.de) <<http://www.bzfe.de>>

Einen Taschenkalender in Papierform, den „Frische-Finder“ bietet die Bremer Energie-Konsens GmbH an. Übersichtlich und für die Hosentasche. Bei Interesse eine E-Mail an: [info@energiekonsens.de](mailto:info@energiekonsens.de) mit dem Stichwort „Frische-Finder“ senden.





\*\*\*\*\*

## Datenschutzverordnung

\*\*\*\*\*

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie bisher unsere Angebote genutzt sowie einen oder mehrere Newsletter der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremens abonniert haben. Am 25.05.2018 tritt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft und wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre E-Mail Adresse von uns selbstverständlich ausschließlich für den Versand unserer Newsletter verwendet, sicher gespeichert, nicht an Dritte weitergegeben wird, und natürlich sofort und unwiderruflich gelöscht wird, wenn Sie es wünschen und sich aus dem Newsletter austragen wollen.

Falls Sie zukünftig die Informationen nicht mehr erhalten möchten, können Sie jederzeit über den untenstehenden Link [office@vernetzungsstelle-bremen.de](mailto:office@vernetzungsstelle-bremen.de) den Newsletter abbestellen.

Natürlich freuen wir uns, wenn wir Sie weiterhin über unsere Arbeit und interessante Themen und Veranstaltungen informieren können!

### Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremen

Violenstr. 45

D-28195 Bremen

Telefon: +49(0)421.172.71826

Fax: +49(0)421.172.71825

E-Mail: [office@vernetzungsstelle-bremen.de](mailto:office@vernetzungsstelle-bremen.de)

[www.vernetzungsstelle-bremen.de](http://www.vernetzungsstelle-bremen.de)

Sie erhalten den Newsletter, da Sie mit uns Kontakt aufgenommen haben.

Im Falle einer Abbestellung, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort "Newsletter" an [office@vernetzungsstelle-bremen.de](mailto:office@vernetzungsstelle-bremen.de).

Hauptstadt



des Fairen Handels

**Bremen**

**BIOStadt  
BREMEN**